



BIENENGESUNDHEITSDIENST  
SERVICE SANITAIRE APICOLE  
SERVIZIO SANITARIO APISTICO

**apiservice**

Medienmitteilung

Appenzell, 26. März 2026

### **Akute Bienenvergiftung durch Biozideinsatz**

**In den sieben untersuchten Bienenproben mit Vergiftungsverdacht im Jahr 2025 wurde eine schwere akute Vergiftung durch ein Biozid nachgewiesen. In den meisten anderen Fällen war eine hohe Virenbelastung für die Bienenverluste verantwortlich.**

Dem Bienengesundheitsdienst (BGD) wurden letztes Jahr infolge massivem Bienenverlust sieben Verdachte auf Bienenvergiftung gemeldet. Nebst typischen Vergiftungssymptomen wie starkes Zittern, unkoordinierte Bewegungen und hohe Sterblichkeit vor dem Bienenstock wurden in mehreren Fällen auch schwarze, haarlose Bienen festgestellt. Letzteres deutet auf das Chronische Bienen-Paralyse-Virus (CBPV) hin. Laboranalysen bestätigten in vier Proben eine ausserordentlich hohe Virenbelastung und in einem Fall eine Vergiftung.

«Die aktuell wenigen nachgewiesenen Vergiftungen sind vermutlich auf zusätzliche Schutzmassnahmen und den Wegfall zahlreicher Insektizide im Pflanzenschutz zurückzuführen», erklärt Simon Gisler vom BGD. Herr Gisler ergänzt: «Angesichts der landwirtschaftlichen hohen Nachfrage nach neuen Insektiziden und der möglichen vereinfachten Zulassungen aus Nachbarländern gilt es die Entwicklung der Vergiftungsfälle zu beobachten.»

Bei der einzigen 2025 nachgewiesenen Vergiftung wurden Ende August und Anfang September bei drei Bienenvölkern eines Imkers wiederholt grosse Mengen toter Bienen festgestellt. Die Laboranalyse wies hohe Konzentrationen des im Pflanzenschutz nicht mehr zugelassenen Wirkstoffs Thiamethoxam und dessen Abbauproduktes Clothianidin nach. Diese Substanzen sind in der Schweiz in mehreren Biozidprodukten zur professionellen Insektenbekämpfung enthalten, insbesondere gegen Fliegen, mit Zucker als Lockstoff und können somit Bienen anziehen.

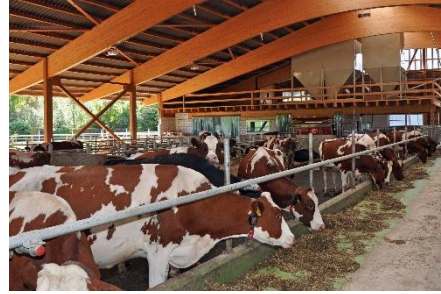
Genau wie bei Pflanzenschutzmitteln, sind die Sicherheitsvorschriften auch bei der Anwendung von Bioziden strikte einzuhalten. Insbesondere Biozide mit zuckerhaltigen Lockstoffen bergen ein erhöhtes Risiko für Bienen, wenn diese bienenzugänglich ausgebracht werden. Imkerinnen und Imker, sowie Fachpersonen aus Landwirtschaft, Gärtnerei/Gartenbau und Schädlingsbekämpfung tragen gemeinsam Verantwortung für den Schutz der Bienen und damit für die Bestäubungssicherheit in der Schweiz.

Weiterführende Informationen finden sich im Bericht Bienenvergiftungen 2025:  
➔ [bienen.ch/wp-content/uploads/2026/01/bericht\\_bienenvergiftungen2025.pdf](https://bienen.ch/wp-content/uploads/2026/01/bericht_bienenvergiftungen2025.pdf)

### Verfügbare Fotos



Tote Bienen auf der Flugnische  
© apiservice



Vorsicht bei der Fliegenbekämpfung  
© apiservice

### Ansprechperson

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

Simon Gisler, Fachspezialist Bienengesundheit/Bienenvergiftungen, Bienengesundheitsdienst  
(Montag, Donnerstag und Freitag ganzer Tag, sowie Dienstagvormittag telefonisch erreichbar, restliche Tage per E-Mail)

Telefon 058 463 82 28 oder 079 583 77 27, [simon.gisler@apiservice.ch](mailto:simon.gisler@apiservice.ch)

Die hochauflösenden Fotos können Sie im Medienbereich von [bienen.ch](https://bienen.ch) herunterladen:  
[bienen.ch/medienmitteilungen/](https://bienen.ch/medienmitteilungen/)